

Editorial

2014: Ein Jahr der Extreme?



Fredi Keller, Präsident der
SWISSMECHANIC Sektion Zürich

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen
und Leser

Wenn wir die Berichte in den Medien zum Nennwert nehmen, geht bald ein Jahr der Extreme zu Ende. Ich greife willkürlich drei Beispiele heraus:

■ Nach der Abstimmung zur Überfremdungsinitiative wird dem Bundesrat bereits nach einigen Monaten Handlungsunfähigkeit in der Durchsetzung vorgeworfen, obwohl im Initiativtext eine Umsetzung innert dreier Jahre vorgesehen ist.

■ Ende Oktober wurden in Europa einige Personen mit Ebola angesteckt, ein Teil davon ist leider verstorben. In den USA starb Ende Oktober eine Person an Ebola. Wenn Sie den amerikanischen Sender CNN schauen, will man Sie davon überzeugen, dass eine Seuche, schlimmer als die Pest, grassiert. Im gleichen Zeitraum sind über 10 000 Menschen an Grippe gestorben, über 30 000 Personen fielen in den USA einem Verbrechen zum Opfer.

■ Die Mindestlohninitiative geriet zum Rohrkrepiere und wurde mit 76,3% der Stimmen abgelehnt. Trotzdem wird weiter an noch extremeren Modellen gearbeitet, die allesamt wirtschaftsschädlich sein werden.

Natürlich dürfen wir solche Meldungen nicht ignorieren. Sie sollten uns aber nicht zu letztlich kontraproduktiven Schnellschüssen verleiten.

2014 war ein wichtiges Jahr in unserer Verbandsgeschichte. Die 25. GV unserer Sektion, aber auch der Jubiläumsakt im KKL in Luzern zum Anlass des 75-jährigen Bestehens der SWISSMECHANIC Dachorganisation und die 75. Delegiertenversammlung in Lugano fanden viel Beachtung.

Roland Goethe wurde in Lugano mit einem überraschend klaren Resultat zum neuen Zentralpräsidenten gewählt. Dieses eindeutige Verdikt wird ihm den Rücken stärken und ihn für Neues ermutigen.

Unsere Mitglieder haben sich mit ähnlichen Problemen wie im Vorjahr herumgeschlagen: Kleine Margen und Preisdruck, unterschiedliche Auslastung und wenig Luft für Investitionen. Wer nicht in der Lage ist, Top-Qualität zu günstigen Preisen und besten Service anzubieten, hat wenig Aussicht auf Erfolg.

Auch unser Ausbildungszentrum ist dem freien Markt ausgesetzt, obwohl die Ausbildungsqualität erneut gesteigert wurde. Dank intensiver Marketingbemühungen ist die Zahl der Lernenden in unserem Ausbildungszentrum stabil geblieben. Durch den kantonalen Berufsbildungsfonds haben die Ausbildungsbetriebe zusätzlich profitiert. So beläuft sich der Zusatzbeitrag aus dem Berufsbildungsfonds bis auf weiteres auf Fr. 80.– in Form einer Tagespauschale, welche wir bereits in der Rechnung für das Kursgeld abziehen.

Fortsetzung auf Seite 2

Inhalt

2014 – Ein Jahr der Extreme? Präsident Fredi Keller	1 und 2
Ideal: Basisausbildung bei SWISSMECHANIC	2 und 3
Das MECHAtop Magazin – bereits die 7. Ausgabe	4
SWISSMECHANIC ZH: Sektionsreise nach Budapest	4 und 5
SWISSMECHANIC ZH: Mitgliederversammlung 2014	6
Viel Prominenz und viel Positives an der Jubiläums-GV	7
SWISSMECHANIC aktuell: Workshop «Business Knigge»	8
SWISSMECHANIC ZH: Neues Vorstandsmitglied	8
SWISSMECHANIC Schweiz: 75. Delegiertenversammlung	9
SWISSMECHANIC ZH: Frauenpower am Girls Day	10
SWISSMECHANIC ZH: Top-Präsenz an der Berufsmesse	11
SWISSMECHANIC ZH: Facts and Figures	11
25-Jahr-Jubiläum von Victor Haag	12
SWISSMECHANIC ZH: Vorschau auf die Highlights 2015	12

Editorial

2014: Ein Jahr der Extreme? Fortsetzung

Durch den Zusatzbeitrag ist eine weitere Wettbewerbsverzerrung zu Ungunsten unseres Ausbildungszentrums entstanden. Im Markt ist nun ein Kampf um die ÜK-Ausbildung ausgebrochen, bei dem unsere Möglichkeiten eingeschränkt werden. Deshalb hat SWISSMECHANIC mit den MBA das Gespräch gesucht und fordert, dass unser offizielles ÜK-Zentrum besser geschützt wird.

In unserer Sektion haben wir das 25-Jahr-Jubiläum mit einem eindrücklichen Fest im Gottlieb Duttweiler Institut in Thalwil gefeiert. Alle Anlässe sind auf grosses Interesse gestossen und generell konnten wir unsere Events mit steigenden Teilnehmerzahlen durchführen. Für das wachsende Interesse bedanken wir uns und nehmen dies zum Anlass, weitere Anlässe für Sie zu organisieren. Besonders freut uns, dass unsere Mitglieder ihr Netzwerk untereinander vergrössert haben und damit die Relevanz unserer gesellschaftlichen Anlässe bestätigen. Das Programm für das nächste Jahr hat bereits Gestalt angenommen. Unternehmerthemen und gesellschaftliche Anlässe werden wieder die Highlights sein. Zeigen Sie mit Ihrer Teilnahme an unseren Events Ihr Interesse und stärken Sie damit Ihr Netzwerk!

Nach 12 Jahren Amtszeit ist dies mein letztes Editorial als Sektionspräsident. Ein würdiger Nachfolger steht zur Wahl an der nächsten Generalversammlung bereit und ich freue mich auf eine starke Zukunft unserer Sektion. Mit ihr werde ich auch künftig eng verbunden bleiben. Ich wünsche Ihnen für das nächste Jahr alles Beste, Gesundheit und viel unternehmerischen Erfolg! ■

Euer Präsident

Fredi Keller

Ausbildung

Basisausbildung bei SWISSMECHANIC – die Ideallösung für KMU



Basisausbildung an modernen Maschinen unter persönlicher Aufsicht

Die vielen Neuerungen in der Berufsbildung in den letzten Jahren sind nicht spurlos an uns vorbeigegangen. Nicht nur positive Änderungen sind in dieser Zeit durchgesetzt worden. SWISSMECHANIC hat sich dafür eingesetzt, dass die Berufsbildung in den MEM-Berufen für KMU möglichst attraktiv bleibt.

Grossbetriebe: Ausbildungsverantwortung ausgelagert ...

Mit «modernem Management» haben grössere Maschinenbetriebe in den 90er-Jahren ihre Ausbildungsstätten liquidiert. Die Lehrwerkstatt, früher der Stolz einer Maschinenfabrik, wurde teilweise zum lästigen Kostenfaktor. Aufgrund dieser Situation sind Ausbildungszentren entstanden, welche als Dienstleistungsbetrieb die Ausbildung für Lernende im Auftrag von grösseren Betrieben übernommen haben. Diese Zentren bieten verschiedene Vari-



Basisausbildung in hellen und modernen Ausbildungshallen

anten für die Ausbildung an. Ein- und Zweijahresmodelle, aber auch Ausleihung der Lernenden nach dem zweiten Lehrjahr usw. Diese Ausbildungsangebote werden durch den Einsatz von Lohnarbeit zusätzlich finanziert. Einige unserer Betriebe haben schon Aufträge verloren, weil diese zu Dumpingpreisen an Ausbildungszentren vergeben wurden.

Basisausbildung bei SWISSMECHANIC

SWISSMECHANIC will die obligatorische Basisausbildung aufgrund gemachter Erfahrungen und Feedbacks unserer Kunden beibehalten. Unsere Ausbildung richtet sich klar nach dem KO-RE-Katalog. Unsere Kursleiter durchlaufen ein einjähriges internes Ausbildungsprogramm, alle besitzen einen berufspädagogischen Abschluss und teilweise höhere Fachprüfungen. Sie bilden sich regelmässig weiter und sind jederzeit über die technischen Neuerungen am Markt informiert. Unsere Kurse vermitteln das nötige Fachwissen, praxisgerecht und in regelmässigem Kontakt mit dem Ausbildungsbetrieb. Jeder abgeschlossene Teilkurs endet mit einem Kompetenznachweis und mit mindestens einem Kontakt Kursleiter/Ausbildungsbetrieb. Dies nicht nur bei Problemfällen. Unsere Kursleiter bieten den Mitglieder-Lehrbetrieben 100 Prozent Ausbildung, effizient, auf ihren Betrieb zugeschnitten, mit der nötigen Basispraxis; in überschaubaren Klassengrössen von normalerweise 10 bis 12 Lernenden. Während wir uns um die obligatorische Basisausbildung kümmern, werden die Vertiefungsarbeiten dort vorgenommen, wo es für den Ausbildungsbetrieb sinnvoll ist. Der Maschinenpark ist strikt auf die geforderte Bildung ausgerichtet. Er ent-

spricht den neuesten Anforderungen und beschränkt sich auf maximal zwei Typen oder Fabrikate für die jeweiligen Kurse. Das heisst gleiche Ausbildung für alle Lernenden.

SWISSMECHANIC Mitglieder profitieren vom Berufsbildungsfonds

Die Mitglieder von SWISSMECHANIC sind Teil eines starken Netzwerkes. In jährlichen Ausbildnertagungen wird auf ihre Meinung Wert gelegt. Die meisten unserer Mitglieder stehen ständig in Kontakt mit anderen Mitgliedbetrieben, sei es durch Austausch von Arbeitskapazitäten oder durch Begegnungen an Verbandsanlässen. Auch dank dem Einsatz unseres Verbandes erstatten wir grosse Beiträge aus dem kantonalen Berufsbildungsfonds an unsere Mitglieder zurück. Beiträge, welche wir über ein Jahr vorfinanzieren, indem wir sie bereits bei der Kursrechnung gutschreiben.

Pro Ausbildungstag verrechnen wir für einen Polymechaniker-Lernenden im Jahr 2014 Fr. 102.- (inklusive Rückvergütung für SWISSMECHANIC Mitglieder, exklusive MwSt). Bei 54 obligatorischen Ausbildungstagen für einen Polymechaniker, verteilt über die ersten zwei Bildungsjahre, verrechnen wir unseren Mitgliedern Fr. 5508.-. Noch im Jahr 2012 mussten wir für die gleiche Leistung Fr. 8424.- in Rechnung stellen.

Unser Basismodell und der persönliche Einsatz unserer Mitglieder garantieren eine praxisgerechte, auf die Bedürfnisse des Betriebes ausgerichtete Ausbildung

Der Einkauf einer kompletten Dienstleistung in der Ausbildung scheint modern und einfach zu sein. Dabei sind weder die spezifischen Wünsche und Bedürfnisse des Betriebes noch diejenigen des Lernenden berücksichtigt. Betrachtet man die Ausbildungskosten im Vergleich, sind SWISSMECHANIC Mitglieder mit unserem Basismodell mit Sicherheit besser bedient. Wir begleiten unsere Ausbildungsbetriebe und ihre Lernenden bis zur Teilprüfung mit freiwilligen Intensivkursen und ständigem Kontakt zu unseren Ausbildnern. Das SWISSMECHANIC Ausbildungszentrum in Effretikon ist Eigentum unseres Verbandes. 1993 haben alle Mitglieder diese Institution mit grossen Eigenleistungen und Engagement ermöglicht. Auf verschiedensten Werbepattformen unterstützen wir unsere Mitglieder zudem wirkungsvoll bei der Rekrutierung geeigneter Lernender. ■

Ausbildung

Das **MECHATop** Magazin 2014 – bereits die 7. Ausgabe



Räumte mit Vorurteilen zur Berufslehre gründlich auf: das Magazin «MECHATop» für Jugendliche, Eltern, Lehrerschaft und Berufsberatende

12 700 Familien mit Kindern der Jahrgänge 1999–2001 wurden dieses Jahr mit der bereits 7. Ausgabe unseres Magazins **MECHATop** angeschrieben. Zusammen mit dem Versand an 220 Oberstufenschulen, Privatschulen, diverse Laufbahnberatungen und Hunderte gekaufter Adressen von MEM-Betrieben im Kanton wurden somit über 15 000 Exemplare zielgruppengerecht verteilt.

Viel Echo gab es auf den Artikel «Von der Berufslehre zum Dokortitel: Jessica gibt Vollgas». Der Bericht zeigt, wie mit der Berufslehre ein dem Gymnasium gleichwertiger Weg zur Weiterbildung angeboten wird. Hunderte von Rückantwortkarten mit Anmeldungen und Bestellungen von Unterlagen haben wir erhalten.

Resultat: Für den Berufsinfortag haben wir 130 junge Teilnehmende an zwei Nachmittagen in die Schönheiten und Finessen unserer MEM-Berufe eingeführt. Zusätzlich lockte der **SWISSMECHANIC** GIRLS DAY über 40 junge Damen (siehe Bericht Seite 10) in unser Ausbildungszentrum. Das Qualifikationsseminar «Sprungbrett» im August war ebenfalls ausgebucht. ■

Sektionsreise

Mit der Sektion **SWISSMECHANIC** Zürich nach Budapest

Budapest, die ungarische Hauptstadt, war dieses Jahr Ziel der traditionellen Verbandsreise. Mit der Rekordteilnehmerzahl von 48 Personen war die Reise komplett ausgebucht. Unserer Reisegruppe wurde vom 26. bis 28. September 2014 ein kurzweiliges Programm mit vielen lokalen Impressionen geboten.

Wettermässig präsentierte sich Budapest nach Ankunft des eineinhalbstündigen Fluges von seiner allerbesten Seite. Die drei Tage waren praktisch durchwegs sonnig und die Temperaturen zwischen 20° C und 22° C ideal für eine Stadtbesichtigung.

Mitten im Zentrum in der Fussgängerzone befand sich diesmal die Unterkunft für die drei Tage. Ein 4-Stern-Hotel, das MERCURE Budapest City Center, beherbergte die Gruppe. Nach dem Bezug der Zimmer konnten alle bis zum angesagten Nachtessen auf eigene Faust erste Eindrücke in der Altstadt sammeln.

Um 19.15 Uhr ging es zu Fuss in das etwa zehn Minuten entfernte Restaurant «Mátyás Pince» zum Nachtessen: Nicht nur ein 4-Gang-Festmahl mit ungarischen Spezialitäten erwartete die Teilnehmer, sondern auch eine Kapelle mit Zigeunermusik und eine exklusiv arrangierte Operettenshow mit Künstlern des Budapester Opernhauses.

Mit speziellen, zweistöckigen Bussen wurde Budapest mit der sogenannten Hopp-on-Hopp-off-Stadtrundfahrt am Samstag sowie teilweise am Sonntag erkundet. An über dreissig Haltestationen konnte man den Bus verlassen und Budapester Sehenswürdigkeiten bestaunen. Genies-

ZÜRICH

aktuell

Der Newsletter für die Sektion Zürich, Ausgabe 6/2014

SM SWISSMECHANIC



Ankunft mit «helvetic» in Budapest



Das Parlamentsgebäude direkt an der Donau

sen konnte man vieles und vielerorts: mit Kaffee und Kuchen das zum weltweit schönsten Kaffeehaus ausgezeichnete «New York» oder von der Zitadelle aus die traumhafte Aussicht. Damit sind lediglich zwei von unzähligen Sehenswürdigkeiten in Budapest angesprochen.

Das Restaurant «GUNDEL» war Ziel einer kurzen Busfahrt am Samstagabend. In einem der besten und wohl bekanntesten Restaurants Budapests wurde ein Galadiner der Topklasse serviert. Beste ungarische Spezialitäten mit ausgesuchten Zutaten wurden als kulinarische Highlights angeboten.

Das Ticket für die Stadtrundfahrt war auch am Sonntag gültig. Einige Teilnehmende nutzten es für eine stündige Schifffahrt auf der Donau.



Als schönstes Kaffeehaus der Welt ausgezeichnet: das «New York»

Viel zu früh, bereits um 17 Uhr, führte der Bus alle Teilnehmenden zum Airport zum anschliessenden SWISS-Flug nach Zürich.

Die Teilnehmer/innen waren auch dieses Jahr begeistert, einige haben sich bereits geäussert, dass sie nächstes Jahr wieder teilnehmen würden, obwohl die Destination zu diesem Zeitpunkt noch offen war. Inzwischen ist die Planung für unsere nächste Reise angelaufen: Wir fliegen wahrscheinlich nach Malaga! ■



Sektion Zürich
Hotline Berufsinfo
Tel. 052 320 07 17

Mitglieder- versammlung 2014 Sektion Zürich

Sektion



Roland Goethe

Moderator Ralph Dietsche

Heinz Müller



Kai-Peter Uhlig in seinem Referat
«Das Arbeitszeugnis»

An der Mitgliederversammlung 2014 der Sektion Zürich mit Beteiligung der Sektionen Thurgau und St. Gallen präsentierten sich zwei Kandidaten im fairen Wettstreit für das SWISSMECHANIC Schweiz-Präsidium.

Die Mitgliederversammlung 2014 im Ausbildungszentrum Effretikon stand im Zeichen der Neubesetzung des SWISSMECHANIC Schweiz-Präsidiums. Beide Kandidaten, Heinz Müller und Roland Goethe, nutzten die Gelegenheit, ihre Visionen, Standpunkte und Gründe für eine Kandidatur darzulegen. Moderator war Ralph Dietsche, Journalist aus Oberriet SG. Zusammen mit den Delegierten aus den Sektionen Thurgau und St. Gallen sowie den Mitgliedern der Sektion Zürich nahmen über 50 Personen teil.

Die interessanten Fragen an die Kandidaten, gut vorbereitet und moderiert von Ralph Dietsche, ergaben in der fairen Auseinandersetzung kaum grössere Meinungsabweichungen, ausser der Gewissheit, dass sich beide als geeignete Kandidaten mit Herzblut für SWISSMECHANIC einsetzen würden. Fredi Keller, Präsident der Sektion Zürich, beantragte Stimmfreigabe für die Delegierten aus Zürich bezüglich der Wahl für das Präsidium. Die wurde einstimmig gutgeheissen. Anschliessend informierten

Fredi Keller und Oliver Müller über die weiteren Punkte auf der Traktandenliste der 75. Delegiertenversammlung der SWISSMECHANIC Schweiz, mit der Bitte an die Delegierten, die entsprechenden Anträge zu genehmigen.

Fachreferat zum Thema Arbeitszeugnisse

Wie üblich fand zu Beginn der Versammlung ein Referat zu einem Fachthema statt. Dr. Kai-Peter Uhlig, Rechtsanwalt und Partner in der Anwaltskanzlei WerderViganò, orientierte in einem kurzweiligen Vortrag über die Problematik rund um das Arbeitszeugnis: über Inhalt, Darstellung, Rechtsgrundlagen, No-gos, Wahrheitsgehalt, Datenschutz usw. – nicht ohne darauf hinzuweisen, dass unser Rechtsverständnis mit der Rechtsprechung doch öfter nicht im Einklang steht. Auf jeden Fall bieten Arbeitszeugnisse eine Menge Konfliktpotenzial. Darum empfiehlt Dr. Kai-Peter Uhlig den Mitgliedern, sich bei Unklarheiten rechtlich besser abzusichern.

Für die Mitglieder der Sektion Zürich ist übrigens die Rechtsberatung durch Fachleute eine kostenlose Serviceleistung. Die Anwaltskanzlei WerderViganò ist von der Sektion beauftragt, in Rechtsfragen die Mitgliedfirmen kostenlos telefonisch zu betreuen. ■

Viel Prominenz und viel Positives an der Jubiläums-GV 2014

Die SVP sei offen für eine unbürokratische Umsetzung der Massenzuwanderungsinitiative, sagte Toni Brunner in seiner Rede anlässlich der Generalversammlung der Sektion Zürich. Im Gottlieb Duttweiler Institut kündigte der Präsident der SVP Schweiz an, dass seine Partei bereit sei für einen Schulterschluss mit den Wirtschaftsverbänden. Nach den klaren Forderungen im Anschluss an die Abstimmung waren es gemässigte Worte, welche die Delegierten und Gäste von der SVP-Parteispitze zu hören bekamen. Heinz-Ulrich Bigler, Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, nahm diese wohlwollend auf. Im Kontext zur Mindestlohninitiative zeigte er kein Verständnis für einzelne bürgerliche Politiker, die den Gewerkschaften bereits in Vernehmlassungen Kompromisse anbieten würden. «Beim Schutz einer freiheitlichen Wirtschaft darf es keine Kompromisse geben», betonte Bigler. Er forderte zudem die Unternehmer auf, sich vermehrt in Betrieb und Umfeld für wirtschaftliche Anliegen einzusetzen. SVP-Nationalrat Toni Bortoluzzi betonte die Wichtigkeit des Engagements für die Berufsbildung und die höhere Berufsbildung. Diese müsse endlich der akademischen Bildung gleichgestellt werden. Im Jahr der Berufsbildung sei der richtige Zeitpunkt, um die Bedeutung der Berufsbildung zu unterstreichen. Weitere Redner waren Thomas Hess, Geschäftsführer des Kantonalen Gewerbeverbandes Zürich, Präsident und Direktor von SWISSMECHANIC, Felix Stutz und Oliver Müller, sowie etliche Sektionspräsidenten und Freunde der Sektion Zürich.



SVP-Präsident Toni Brunner gab sich moderat

Sektion



Redner Toni Bortoluzzi



Redner Thomas Hess



Redner Heinz-Ulrich Bigler



Redner Oliver Müller

Eine junge – und doch die älteste Sektion

Fredi Keller, Präsident der Sektion Zürich, dankte den Delegierten für ihr Engagement und blickte auf ein zufriedenes Jahr zurück, auch wenn dieses von rückläufigen Lehrverhältnissen geprägt sei. Für 2015 sei dennoch keine Erhöhung der Mitgliederbeiträge vorgesehen. Die Jubiläums-Generalversammlung brachte viel Positives aus der Sektion zum Vorschein. Zürich ist eine junge und dennoch die älteste Sektion. 1928 wurde der Verband «Inhaber mechanischer Werkstätten von Zürich und Umgebung» gegründet. Im Jahr 1942 schlossen sich in Winterthur die Mechanikermeister zum «Mechanikermeister-Verband Winterthur und Umgebung» zusammen. Bis zur Gründung der vereinigten Sektion Zürich dauerte es noch etliche Jahrzehnte. Die Fusion ging 1989 über die Bühne. Am Abend stand der bekannte Comedian Michael Elsener auf der Bühne und hatte die Lacher auf seiner Seite. Auch Spass und Witz gehören – nebst ernsthaften Themen – zu einem gelungenen Event. **Felix Merz** ■

SWISSMECHANIC aktuell-Workshop «Business Knigge»



Susanne Abplanalp, Knigge Today



Ein offensichtliches «No Go» ...

Im Rahmen der Workshopreihe «**SWISSMECHANIC aktuell**» fand am Mittwoch, 24. September 2014, ein Referat von Susanne Abplanalp, Inhaberin der Firma Knigge Today, zum Thema «**Business Knigge**» statt. Die vielen Anmeldungen wiesen darauf hin, wie aktuell und interessant dieses Thema ist.

Der Workshop wurde aufgegliedert in vier Hauptkapitel mit mehreren Unterkapiteln. Stichwortmässig aufgeführt:

Aktuelle Umgangsformen: Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance, die ersten sieben Sekunden entscheiden. Begrüssung, Vorbereiten, Bekanntmachen, Du, Sie, Titel.

Business Lunch: Auftreten im Restaurant, Sitzordnung, Bestellen und Bezahlen usw.

Dresscode: Business-Garderobe, Wirkung der Kleider auf den Kunden, Körpersprache.

Small Talk: Smarter Gesprächseinstieg, gute/schlechte Themen.

Anschliessend wurden die Teilnehmenden einem kurzen Test unterzogen. Nur wenige Anwesende waren in der Lage, die zwölf gestellten Fragen richtig zu beantworten. Die zahlreichen Feedbacks zu dieser Veranstaltung haben die Wichtigkeit unterstrichen. Wohl auch, weil sich in den letzten Jahren in Sachen «Knigge» einiges geändert hat. ■

Sektion

Neues Vorstandsmitglied in der Sektion Zürich

An der Generalversammlung 2014 konnte im Rahmen der Nachfolgeregelung im Vorstand René Studer als neues Mitglied unserer Verbandsleitung gewonnen werden.

René Studer ist Geschäftsführer der Firma Hans Studer Maschinenfabrik AG in Bachenbülach, gelernter Vollblutmechaniker und Absolvent der Meisterschule.

Er ist verheiratet, 39 Jahre alt und hat vier Kinder im Alter von eins, fünf, sieben und neun Jahren.

René Studer möchte sich für eine berufsnaher Ausbildung ohne weitere «Verakademisierung» einsetzen. Wichtig ist ihm, auch die Sorgen und Nöte unserer Mitglieder aufzunehmen und sich für Lösungen einzusetzen. Der Vorstand freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. ■



René Studer nach seiner Wahl



Sektion Zürich
Hotline Berufsinfo
Tel. 052 320 07 17

75. Delegierten- versammlung der SWISSMECHANIC Schweiz

Lugano war dieses Jahr der Tagungsort der Jubiläumsversammlung zum 75-jährigen Bestehen der **SWISSMECHANIC** Dachorganisation. In einer ruhigen Versammlung galt es, einen neuen Zentralpräsidenten zu wählen, eine Namensänderung zu beantragen sowie einige Anpassungen der Statuten vorzunehmen.

Zwei sehr gute Kandidaten, ein eindeutiger Sieger

Das Besondere war, dass zwei sehr valable Kandidaten zur Auswahl standen und somit eine echte Kampfwahl stattfand. Mit einem relativ klaren Ergebnis wurde Roland Goethe aus dem Duo Roland Goethe (Sektion Glarus) und Heinz Müller (Sektion Solothurn) gewählt. Roland Goethe hat Jahrgang 1955, ist Inhaber der Firma Goethe AG in Glarus, Präsident der Sektion Glarus, Mitglied im Landrat des Kanton Glarus und Vorstandsmitglied im Gewerbeverband Glarus. Wir gratulieren herzlich zu seinem neuen Amt und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Gleichzeitig ist Felix Stutz nach zwölf Jahren erfolgreicher Amtszeit als Zentralpräsident zurückgetreten. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm alles Beste. Als bekannte Persönlichkeit der MEM-Branche wird er mit seinem Netzwerk **SWISSMECHANIC** weiterhin in diversen Kommissionen vertreten. Unsere Sektion würde sich freuen, Felix Stutz in seiner Funktion als Ehrenmitglied wieder mehr an unseren Anlässen zu treffen. Herzlichen Dank auch im Namen unserer Sektion für das immer offene Ohr für unsere Anliegen.

Neu: **SWISSMECHANIC** Schweiz anstelle **SWISSMECHANIC** Dachorganisation

Der Antrag auf Namensänderung wurde von den Delegierten mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Anschliessend fanden noch einige Statutenänderungen sowie die entsprechenden Anpassungen des Organisationsreglementes ebenfalls Zustimmung. Wichtigste Neuerung: Aus

Schweiz

SM SWISSMECHANIC
Schweiz Suisse Svizzera



Der neue Zentralpräsident
Roland Goethe ...



... und der scheidende Zentral-
präsident Felix Stutz

dem Vorstand werden nur noch Präsident und Vizepräsident von der Delegiertenversammlung gewählt. Der übrige Vorstand konstituiert sich selbst.

2015: Die 76. Delegiertenversammlung der **SWISSMECHANIC** Schweiz findet im Kanton Zürich im **MÖVENPICK**-Hotel in Regensdorf statt

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 23. und 24. Oktober 2015 in unserer Sektion statt. Bereits vor einiger Zeit haben die Organisationsarbeiten dafür begonnen. Für unsere Mitglieder besonders interessant: Am Freitagabend, 23. Oktober 2015, laden wir Sie zu einem Nachtessen zusammen mit den Delegierten ins Air Force Center Dübendorf ein. Wir werden im Fliegermuseum einen gemütlichen Abend mit prominenten Gästen verbringen. Bereits zugesagt haben Fredy Ramseier und Daniel Hösli, beides Legenden unserer Luftwaffe, sowie das gesamte «Patrouille Suisse»-Team.

Für die offizielle Delegiertenversammlung im Mövenpick-Hotel in Regensdorf haben wir für die «Ausserzürcher» einen prominenten Referenten gefunden: Stephan Widrig, der neue CEO der Flughafen Zürich AG, hält ein Referat zum Thema «Der Flughafen Zürich im Spannungsfeld der Interessen».

An der Delegiertenversammlung in Lugano hat Sektionspräsident Fredi Keller nach Zürich eingeladen und allen Teilnehmenden im Saal ein Geschenk mit unseren Jubiläumsbroschüren, dem USB-Stick und einem Original «Zürcher Honig-Tirggel» überreicht. ■

Frauenpower am SWISSMECHANIC GIRLS DAY 2014



Im Zentrum die Botschaft: Auch Mädchen können MEM-Berufe lernen!

Am Mittwoch, 17. September 2014, hiess es zum dritten Mal: Herzlich willkommen zum SWISSMECHANIC Girls Day! Im Unterschied zu den Berufsinformationstagen vom 3. und 10. September konnten sich für den Girls Day ausschliesslich Mädchen anmelden. Der Einladung sind über 40 Schülerinnen zwischen 12 und 15 Jahren gefolgt.

Eine kurzweilige Einführung des Zentrumsleiters Victor Haag widerlegte verbreitete Vorurteile wie: Mädchen sind technisch nicht begabt, technische Berufe sind zu schwierig für Mädchen, in technischen Berufen bekommt man schmutzige Hände.

SWISSMECHANIC beweist, dass Technik auch Mädchen fasziniert

Waren vor einigen Jahrzehnten oft dunkle Werkstätten der Arbeitsplatz der Mechaniker, schwarze Hände der Lohn, der Rücken mit 50 kaputt, sieht das heute ganz anders aus. Alle MEM-Berufe, das sind Berufe in der Branche Maschi-

Ausbildung

nen, Elektro und Mechanik, bieten Ausbildungen für Mädchen und Knaben an. Massenproduktion und das Heben von schweren Lasten übernehmen Maschinen oder Roboter. In diesen Wirkungsbereichen ist mehr «Köpfchen» als Muskelkraft gefragt! Während für Polymechaniker/innen und Produktionsmechaniker/innen das Programmieren computergesteuerter Maschinen mittels Konstruktionszeichnungen im Vordergrund steht, sind Automatiker/innen oder Automatikmonteur/innen für die Funktionsfähigkeit elektrischer Steuerungen und automatisierter Anlagen zuständig. Von Lernenden werden Interesse an technischen Zusammenhängen, handwerkliches Geschick, räumliches/abstraktes Vorstellungsvermögen, gute Leistungen in Mathematik und Physik sowie Teamfähigkeit erwartet. Vorteile einer Ausbildung in der MEM-Branche sind die zahlreichen angebotenen Lehrstellen und der vielerorts geschilderte Fachkräftemangel. Wer sich also jetzt für eine MEM-Lehre entscheidet, ist nach Lehrabschluss garantiert nicht arbeitslos. Die SWISSMECHANIC Sektion Zürich hat für Fragen rund um die Berufsbildung eine Hotline eingerichtet, unter der sich potenzielle Lernende über Ausbildungsbetriebe informieren können.

Faszination Technik kompakt vermittelt

Der Rundgang durch das Ausbildungszentrum bot den Mädchen einen ersten Einblick in die mechanische und elektrotechnische Welt. Sie sahen, welche Bearbeitungsmethoden Schulabgänger schon nach wenigen Kurstagen beherrschen. Zum Abschluss des Girls Day bekamen die Besucherinnen noch einige nützliche Tipps rund um die Berufswahl mit auf den Weg. Man sieht: Die Gleichberechtigung hat auch in der Technik Einzug gehalten. Das Einzige, wovon Mädchen in MEM-Berufen momentan noch etwas mehr benötigen als Knaben, ist **Mut**, sich in einer Männerdomäne durchzusetzen. [Pina Laufer](#) ■

 Sektion Zürich
Hotline Berufsinfo
Tel. 052 320 07 17

Wieder Top-Präsenz von SWISSMECHANIC an der Berufsmesse



Randy Krummenacher



So sieht unser Messestand aus

Auch dieses Jahr war **SWISSMECHANIC** mit einem sehr attraktiven Stand an der Berufsmesse in Zürich präsent. Auf einem neu gestalteten Stand von 104 m² wurden die MEM-Berufe für Jugendliche ins beste Licht gerückt.

Die zahlreichen Schülerinnen und Schüler produzierten unter Anleitung von Lernenden einen sogenannten «Heissen Draht» oder nahmen an einer Verdrahtungsübung teil. Bei richtiger Montage der Kabel hatten die Jugendlichen die Chance, kleine Preise zu gewinnen.

Prominenter Gast: Randy Krummenacher

Als Highlight war dieses Jahr der Moto2-Rennfahrer Randy Krummenacher am **SWISSMECHANIC** Stand. In drei Autogrammstunden stand er für Fragen der Jugendlichen zur Verfügung. Viele Selfies wurden gemacht und auch die ausgestellte Moto2-Rennmaschine wurde allseits bewundert. Beim Rennmotorrad handelte es sich um die Maschine von Marc Marquez aus Spanien, der 2012 damit die Moto2-Weltmeisterschaft gewonnen hatte.

Zum ersten Mal wurde von uns auch das Messeradio genutzt. 38 Spots riefen in der Halle zum Besuch der Autogrammstunden auf. Auch dieses Jahr wurden etwa 45 000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Zu **besonderem Dank** sind wir unseren **Sponsoren** verpflichtet. Über 50 Firmen haben uns mit finanziellen Beiträgen geholfen, mit einem attraktiven Stand viele Jugendliche auf unsere MEM-Berufe aufmerksam zu machen! ■

Sektion

SWISSMECHANIC ZH: Facts and Figures

Neue SWISSMECHANIC ZH Mitglieder 2014

R. Schmid AG	Winterthur
Fritz Hess AG	Mettmenstetten
techno-tool AG	Brüttsisellen
EE AG Hinwil	Hinwil
Holzer Präzisionsmechanik	Freienstein
HEBAG AG	Winterthur
Kaiser Präzisionswerkzeuge AG	Embrach

Unsere Sektion in Zahlen 2014

Anzahl Aktiv-Mitgliedfirmen	163
Anzahl Mitarbeitende	4336
Anzahl Lernende	1002
Umsatz total (CHF)	1 056 000 000
Wochenarbeitszeit durchschnittlich (Std.)	41,4
ISO-zertifizierte Betriebe	62
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl pro Betrieb	32



Mitgliederverzeichnis 2014: Anfordern in unserem Sekretariat!



Ausbildungsbetriebe Sektion ZH: Anfordern in unserem Sekretariat!

Ausbildungszentrum Sektion



Victor Haag: Seit 25 Jahren ...



... im Ausbildungszentrum dabei

Victor Haag, 25 Jahre im Dienste der SWISSMECHANIC ZH Berufsbildung

Im September 1989 trat Victor Haag die Stelle als Kursleiter, damals noch bei der Sektion Winterthur, an. Bereits drei Jahre später begann die Planung des neuen Kurszentrums in Effretikon. Mit viel Herzblut und Einsatz führte er Hunderte von Lernenden in die Basis der Mechanik ein und hat sehr viel zur Erfolgsgeschichte des Ausbildungszentrums in Effretikon beigetragen.

Es gibt praktisch keinen Lehrbetrieb, welcher nicht schon mit ihm als Ausbilder oder als Lehrlingsexperten in engerem Kontakt stand. Vorstand, Kommissionen und Mitglieder schätzen ihn als Kontaktperson für die Bildung. Aufgrund seiner Leistungen wurde Victor Haag im Januar 2010 zum Leiter Ausbildungszentrum ernannt und führt seither die Ausbildung und das Kurswesen.

Inzwischen sind 25 Jahre in bester Zusammenarbeit vergangen. Die Sektion SWISSMECHANIC ZH bedankt sich bei Victor Haag herzlich für seine loyale und stets positive Art. ■

Impressum



ZÜRICH aktuell
Mitglieder-Information
SWISSMECHANIC Sektion Zürich

Redaktion: Rolf Bührer, Geschäftsführer
SWISSMECHANIC ZH, Breitstrasse 11, 8307 Effretikon
rolf.buehrer@zh.swissmechanic.ch, Tel. 052 320 07 00
Erscheint 1x jährlich, Auflage: 1200 Expl.

Vorschau auf die SWISSMECHANIC Highlights 2015

Für 2015 sind wir dabei, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Nachstehend möchten wir Sie auf einige bereits fix gebuchte Anlässe hinweisen. Reservieren Sie sich bitte bereits jetzt die entsprechenden Termine!



18. Januar 2015

Hallenstadion Zürich
Kaya Yanar mit seiner neuen Tour: «Around the World – Swiss Edition»



25.–27. September 2015

Mitgliederreise. Geplante, aber noch nicht bestätigte Destination ist Malaga, Spanien



27. März 2015

26. Generalversammlung der SWISSMECHANIC Zürich im SWISSÔTEL Oerlikon
Referent: Hans-Ulrich Bigler, Direktor SGV



23./24. Oktober 2015

Delegiertenversammlung der SWISSMECHANIC Schweiz in Dübendorf und Regensdorf. Mit Anlass für alle Mitglieder am 23. Oktober im Air Force Center Dübendorf. Nachessen im Museum. Mit Referaten, prominenten Gästen und dem ganzen «Patrouille Suisse»-Team

7. Mai 2015

Ausbildnertagung im SWISSMECHANIC Ausbildungszentrum Effretikon